

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und des
Konzernabschlusses 2014***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

07.09.2015

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

09.07.2015

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2014 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 21.191.720,38 € und weist unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von 6.388.892,20 € einen Bilanzgewinn von 0,00 € aus.
2. Der Konzernabschluss 2014 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 21.191.720,38 € und weist einen Konzernbilanzverlust von 6.949.737,41 € aus.
3. Die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Kraftverkehr Mundstock GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2014, der unter Berücksichtigung einer Gewinnabführung von 174.893,01 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.

4. Die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2014, der unter Berücksichtigung einer Gewinnabführung von 161,59 € einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:**I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)**

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2014 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage, die nach den Feststellungen der Prüfungsergebnisse den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 3. Juni 2015 erteilt hat.

Die gemäß § 12 Ziffer 1a des Gesellschaftsvertrages der SBBG vorgesehene Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2014 durch die Gesellschafterversammlung bedarf einer Weisung an die dortigen städtischen Vertreter.

Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 wurde die Zuständigkeit hierfür für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2014 in seiner Sitzung am 16. Juni 2015 befasst und gegenüber der Gesellschafterversammlung eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Das Jahresergebnis 2014 der SBBG setzt sich aus dem eigenen Betriebs- und Zinsergebnis sowie aus dem Beteiligungsergebnis, in dem die auf die SBBG entfallenden Ergebnisbestandteile ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften enthalten sind, wie folgt zusammen:

	Ist 2013 - in T€ -	Plan 2014 - in T€ -	JA 2014 - in T€ -	Plan 2015 - in T€ -
Betriebsergebnis SBBG*	-1.012	-835	225	-906
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
BVAG & Co. KG (25,1 %)	7.095	7.605	5.321	7.580
Nibelungen-Wohnbau-GmbH (49 %)**	0	735	0	735
Kraftverkehr Mundstock GmbH	253	212	175	187
BS Bus- u. Bahnbetriebs-GmbH	1	1	0	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Verkehrs-GmbH	-17.799	-18.900	-19.684	-19.405
Stadthalle (rd. 94,8 %)	-3.248	-3.458	-4.223	-4.011
Stadtbad (rd. 94,9 %)	-5.708	-6.054	-7.714	-5.931
Beteiligungsergebnis	-19.406	-19.859	-26.125	-20.844
Zins/Finanzergebnis	-1.370	-1.294	-1.268	-1.406
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17	-100	-346	-50
außerordentl. Aufwand	-67	-67	-67	-67
Jahresergebnis	-21.838	-22.155	-27.581	-23.273
Gewinnvortrag	28.227	5.905	6.389	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	21.192	23.273
Bilanzgewinn	6.389	-16.250	0	0

* incl. Sonstige Steuern

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Das **Jahresergebnis 2014** beinhaltet einen gegenüber dem Planwert um 4.942 T€ höheren Verlustausgleichsbedarf. Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2015 eine entsprechende überplanmäßige Mittelbereitstellung (s. Drucks.-Nr.: 17506/15) beschlossen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der SBBG darzustellenden Erträge aus Verlustübernahmen erhöhen sich somit auf 21.191.720,38 €, sodass sich ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Bilanzgewinn von 0,00 € ergibt.

Maßgeblich für die Planabweichungen sind insbesondere Verschlechterungen im Beteiligungsergebnis der SBBG in Höhe von insgesamt 6.266 T€. Hier wirken neben der reduzierten Gewinnausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) (-2.285 T€), dem Entfall der Dividendenausschüttung der Nibelungen Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) aus dem Jahr 2013 (-735 T€) und der um 37 T€ geringeren Gewinnabführung der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) vor allem die höheren Verluste der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) (-784 T€), der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (StB-GmbH) (-1.660 T€) und der Stadthalle Braunschweig Betriebs-

GmbH
(StH-GmbH) (-765 T€) ergebnisbelastend.

Die entsprechenden Anweisungsbeschlüsse für die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zu den Jahresabschlüssen der Niwo, der BSVG, der StB-GmbH sowie der StH-GmbH wurden bereits im Rahmen der Beschlussfassung über die Jahresabschlüsse 2014 in der Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 21. Mai 2015 gefasst. Hierzu wird auf die Drucks.-Nr. 17607/15 (Niwo), 17557/15 (BSVG), 17559/15 (StB-GmbH) und 17544/15 (StH-GmbH) verwiesen.

Der Anweisungsbeschluss zur BVAG ist Bestandteil der Vorlage zum Jahresabschluss 2014 der Gesellschaft, die in der Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 9. Juli 2015 beraten wird (s. Drucks.-Nr.: 15-00042).

Den genannten Ergebnisbelastungen stehen positive Ergebniseffekte im eigenen operativen Ergebnis der SBBG insbesondere durch Grundstücksverkäufe an die Niwo im nördlichen Ringgebiet in Höhe von 1.153 T€ gegenüber. Durch die nach dem Jahressteuergesetz 2009 mit Einführung der Spartenrechnung einhergehenden Beschränkungen in der Verrechnung von Gewinn- und Verlustsparten ergab sich hieraus eine erhöhte Ertragsteuerbelastung.

Zudem verbesserte sich der Gewinnvortrag für das Wirtschaftsjahr 2014 der SBBG aufgrund des Jahresabschlussergebnisses 2013 um 484 T€ (Planwert: 2014: 5.905 T€ zu 6.389 T€). Das **Zinsergebnis** liegt um 27 T€ geringfügig unter dem Planwert. Die Liquidität der Gesellschaft wird auch weiterhin über den städtischen Cash-Pool sichergestellt.

Der sich aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende negative Ergebniseffekt von insgesamt rd. 1 Mio. € im Zusammenhang mit den gebildeten Pensionsrückstellungen wurde in Ausübung des vorhandenen Wahlrechts auf 15 Jahre verteilt. Die sich hieraus ergebende Belastung in Höhe von rd. 67 T€ p. a. ist zwingend **im außerordentlichen Ergebnis** auszuweisen.

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein **Konzernabschluss** aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der Konzerngesellschaften addiert. Zusätzlich werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Insofern ergibt sich für 2014 ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 5.382.697,84 T€.

Unter Berücksichtigung des bestehenden Verlustvortrages (-2.102 T€) und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – insbesondere der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der StH-GmbH und der StB-GmbH – in Höhe von 535 T€ ergibt sich ein **Konzernbilanzverlust von 6.950 T€**. Im Jahr 2013 wurde ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 25.029 T€ ausgewiesen; der Konzernbilanzverlust betrug 2.102 T€.

II. Beteiligungsgesellschaften

Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Das Gesamtjahresergebnis der KVM ist insbesondere durch die gegenüber der Planung 2014 um 87 T€ höhere Ergebnisabführung der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 147 T€ geprägt, liegt aber mit dem erzielten Gesamtergebnis von 175 T€ um 37 T€ unter dem Planwert 2014.

Hauptursache der Ergebnisverschlechterung ist ein Rückgang der Umsatzerlöse der KVM, die um 300 T€ unter dem Planwert liegen, die Ursachen hierfür ergeben sich aus rückläufigen Schülerzahlen, verringerten Fahrgastbeförderungen sowie geringeren Dieselverkäufen

innerhalb der KVM-Gruppe. Der Jahresüberschuss ist aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die SBBG abzuführen.

Die Ergebnisentwicklung 2014 der **Mundstock Reisen GmbH** verlief positiv. Maßgeblich für die deutliche Ergebnisverbesserung (Planwert: 60 T€) um 87 T€ auf 147 T€ ist die Steigerung der Umsatzerlöse aus Auftragsverkehren für Großveranstaltungen.

Die Ergebnisabführung der **Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH** (MNS) liegt mit 56 T€ um 6 T€ geringfügig über dem Planwert 2014 von 50 T€. Nach der zum 9. Februar 2012 erfolgten Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages (nach Übertragung eines 49,04 %igen Anteils auf die Schmid-Gruppe) erfolgt die Ergebnisabführung 2014 der MNS auf Basis des Jahresabschlusses 2013.

Der Rückgang des Jahresergebnisses 2014 ohne Tochtergesellschaften (130 T€) wurde durch die um insgesamt 93 T€ höheren Abführungen des Reisebereichs und der MNS teilweise kompensiert, sodass sich die o. g. Ergebnisabweichung ergibt.

Die Finanzierung der **Peiner Verkehrsgesellschaft mbH** (PVG), mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist dem Grunde nach über die sog. „Allgemeine Vorschrift“ nach der EU-VO 1370/2007 (AV) durch Zahlungen des Landkreises Peine bis zum Jahr 2017 sichergestellt. Jedoch verschlechterte sich das Ergebnis 2014 gegenüber der Planung (187 T€) erheblich um 170 T€ und beträgt nur 17 T€. Maßgeblich hierfür ist eine Sperrung der Ortsdurchfahrt Duttonstedt im Landkreis Peine, die Zusatzverkehre erforderte, die im Jahr 2014 nicht vom Zweckverband Großraum Braunschweig über die AV ausgeglichen werden konnten.

Der Aufsichtsrat der KVM hat den Jahresabschlüssen 2014 der KVM-Gruppe in seiner Sitzung am 13. April 2015 zugestimmt. Zur Feststellung des Jahresabschlusses in der Gesellschafterversammlung der KVM ist ein Anweisungsbeschluss für die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG erforderlich.

Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG)

Die BBBG weist für 2014 einen Jahresüberschuss von 161,59 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG abgeführt wird. Die Gesellschaft hat ihre aktive Tätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Damit der Jahresabschluss in der Gesellschafterversammlung der BBBG festgestellt werden kann, ist ein Anweisungsbeschluss für die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG erforderlich.

Geiger

Anlagen

- Anlage 1: Bilanz der SBBG
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung der SBBG
- Anlage 3: Bilanz des SBBG-Konzerns
- Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung des SBBG-Konzerns
- Anlage 5: Lagebericht von SBBG und SBBG-Konzern
- Anlage 6: Bilanz der KVM
- Anlage 7: Gewinn- und Verlustrechnung der KVM
- Anlage 8: Lagebericht der KVM
- Anlage 9: Bilanz der BBBG
- Anlage 10: Gewinn- und Verlustrechnung der BBBG

Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2014

A k t i v a		P a s s i v a	
	€	€	T€
	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)			
II. Sachanlagen	4.650		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.908.815,36		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.296,00		
	2.927.111,36	6.951,00	6
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.734.956,14		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.680.702,14		
3. Beteiligungen	52.437.472,77		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.000,00		
5. sonstige Ausleihungen	209.726,93		
	85.262.857,98	86.847	270
	88.196.920,34	91.527	3
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	488,76		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	751.916,13		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.941.720,35		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.316.554,95		
5. sonstige Vermögensgegenstände	194.859,00		
	11.205.539,19	8.123	444
	186.511,17	257	8.123
	11.392.050,36	8.380	257
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	25.419,48		
	99.614.390,18	99.932	25
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	25.419,48		
	99.614.390,18	99.932	25
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0,00		
	58.266.634,85	52.579	40
	60.697,44	31	31
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)			
	32.723.000,00		
II. Kapitalrücklage	3.265.263,34		
III. Gewinnrücklagen	949.059,99		
IV. Bilanzgewinn	0,00		
	36.937.323,33	43.326	32.723
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
	3.530.691,00		
2. Steuerrückstellungen			
	561.000,00		
3. sonstige Rückstellungen			
	318.741,00		
	4.410.432,00	406	3.330
C. Verbindlichkeiten			
1. gegenüber Kreditinstituten			
	26.828.044,86		
2. aus Lieferungen und Leistungen			
	38.849,41		
3. gegenüber verbundenen Unternehmen			
	3.736.543,73		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
	31,48		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	27.602.467,93		
6. sonstige Verbindlichkeiten			
	60.448,40 €; i. V. 38 T€)	40	15.739
	58.266.634,85	52.579	40

Un. F. *Soll*

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
 Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.816.307,03	1.576
2. sonstige betriebliche Erträge		1.349.440,73	303
		<u>3.165.747,76</u>	<u>1.879</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	158.199,46		115
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>272.493,39</u>		<u>378</u>
		430.692,85	493
		<u>2.735.054,91</u>	<u>1.386</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	578.851,40		601
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 179.374,44 €; i. V. 171 T€)	297.087,67		286
	<u>875.939,07</u>		<u>887</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	572.561,14		557
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.001.518,20</u>		<u>893</u>
		2.450.018,41	2.337
		<u>285.036,50</u>	<u>-951</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	5.320.523,03		7.095
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	175.054,60		254
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 263.307,31 €; i. V. 312 T€)	288.970,35		349
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 9.731,38 €; i. V. 15 T€)	106.704,46		21
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	31.620.503,27		26.755
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.667,17 €; i. V. 0 T€, davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 334.230,00 €; i. V. 260 T€)	1.663.240,70		1.740
		<u>-27.392.491,53</u>	<u>-20.776</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-27.107.455,03	-21.727
14. außerordentliche Aufwendungen		66.817,00	67
15. außerordentliches Ergebnis		<u>-66.817,00</u>	<u>-67</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	345.854,38		-17
17. sonstige Steuern	<u>60.486,17</u>		<u>61</u>
		406.340,55	44
18. Erträge aus Verlustübernahme		<u>21.191.720,38</u>	<u>0</u>
19. Jahresfehlbetrag		-6.388.892,20	-21.838
20. Gewinnvortrag		<u>6.388.892,20</u>	<u>28.227</u>
21. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>6.389</u>

Urr. G.

SOM

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Braunschweig

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

		A k t i v a		P a s s i v a	
		€	€	€	T€
					Stand am 31.12.2013
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)			298.457,49		32.723
II. Sachanlagen					3.265
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.622.590,29		14.666.214,47	14.666
2.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	49.237.270,50		-6.949.737,41	-2.102
3.	Fahrzeuge für den Personenverkehr	30.753.797,00		260.849,08	281
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen	5.493.965,40		43.965.589,48	48.833
5.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.673.254,43		171.946,00	340
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.684.987,54	188.465.865,16		
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	111.291,53			4.395
2.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	56.989.398,10		4.662.138,00	4.395
3.	Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	200.000,00		583.900,00	260
4.	sonstige Beteiligungen	450.177,52		11.308.589,30	11.305
5.	sonstige Ausleihungen	261.885,33		16.554.597,30	15.960
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.326.596,07			148.499
2.	Waren	4.132,62		74.534,52	191
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.218.843,68		5.017.595,36	5.758
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.096,56		3.564,40	4
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	4.942.395,07		41.135.972,77	18.843
4.	Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5.316.554,95			0
5.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.040,46			999
6.	sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 57.713,67 €; i. V. 82 T€)	2.327.596,61			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		15.844.527,33		207.227.329,65	174.294
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		3.323.238,24		494.911,21	786
		21.498.494,26			
		138.804,25			
		268.414.373,64			
					240.213

Handwritten signature: U. A. i. S. o. M.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
 Braunschweig

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		56.368.219,51	53.801
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.952.888,77	1.020
3. sonstige betriebliche Erträge		3.192.366,28	2.634
		<u>61.513.474,56</u>	<u>57.455</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.409.060,83		11.089
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.842.452,20</u>		<u>6.194</u>
		<u>20.251.513,03</u>	<u>17.283</u>
		41.261.961,53	40.172
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	34.534.579,19		32.357
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.971.731,31 €; i. V. 2.693 T€)	10.014.203,91		9.247
		<u>44.548.783,10</u>	<u>41.604</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.410.447,74		11.874
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.856.882,58</u>		<u>10.325</u>
		<u>67.816.113,42</u>	<u>63.803</u>
		-26.554.151,89	-23.631
8. Erträge aus Beteiligungen	56.536,31		32
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unter- nehmen	7.335.011,17		8.776
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.795,86		42
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 4.328,80 €; i. V. 56 T€)	244.342,41		182
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		4.118
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 554.269,00 €; i. V. 541 T€)	6.328.684,76		5.919
		<u>1.337.000,99</u>	<u>-1.005</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-25.217.150,90	-24.636
15. außerordentliche Aufwendungen		85.302,00	85
16. außerordentliches Ergebnis		-85.302,00	-85
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	361.266,12		-17
18. sonstige Steuern	<u>910.699,20</u>		<u>325</u>
		1.271.965,32	308
19. Erträge aus Verlustübernahme		<u>21.191.720,38</u>	<u>0</u>
20. Konzernjahresfehlbetrag (-)		-5.382.697,84	-25.029
21. Konzernverlustvortrag (i. V. Gewinnvortrag)		-2.102.078,79	22.421
22. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		535.039,22	506
23. Konzernbilanzverlust		<u>-6.949.737,41</u>	<u>-2.102</u>

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Braunschweig Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzern gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (bis 28. Juli 2014 Braunschweiger Verkehrs-AG), die Kraftverkehr Mundstock GmbH und die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Tochtergesellschaften der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Weiterhin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit jeweils knapp 95 % an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (49 %).

Zentraler Aufgabenschwerpunkt war insofern auch im Geschäftsjahr 2014 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Weiterhin wurde auch im Jahr 2014 die Rolle der Gesellschaft als Know-how-Träger im Konzern Stadt Braunschweig genutzt. Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH leistet projektbezogene Unterstützung und erbringt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich auch Immobilien. Wesentliche Gebäudedienstleistungen werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch den Fachbereich Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig als Dienstleistung wahrgenommen. Nach der auch im Jahr 2014 fortgesetzten Bereinigung des Immobilien-Portfolios besitzt die Gesellschaft neben einigen unbebauten Grundstücken jetzt noch die Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße, Wilhelmstraße und Neue Knochenhauerstraße.

Darüber hinaus werden im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zahlreiche weitere Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse wahrgenommen, wie die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig und die Bereitstellung von Veranstaltungshallen und einem Stadion sowie von Frei- und Hallenbädern.

2. Wirtschaftsbericht

Im Folgenden werden zunächst die in der Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. Im Punkt 2.2. werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2014 den für diesen Zeitraum geplanten Werten gegenübergestellt; dabei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3. wird dann die Ertragslage, unter Punkt 2.4. die Finanzlage und unter Punkt 2.5. die Vermögenslage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden auch die Steuerungsgrößen für das Jahr 2014 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

2.1. Steuerungsgrößen

Wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH und im Konzern ist das Jahresergebnis. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis, das außerordentliche Ergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die Ergebnisse der einzelnen Tochtergesellschaften - zerlegt. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen. Wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH selbst ist die Mitarbeiterzahl.

2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1. Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 27,6 Mio. Euro. Geplant war ein Fehlbetrag von 22,2 Mio. Euro. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2014 bereits einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 21,2 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,4 Mio. Euro. Der am Jahresanfang noch bestehende Gewinnvortrag in Höhe von 6,4 Mio. Euro war etwas höher als der geplante Wert von 5,9 Mio. Euro, wurde aber trotzdem zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages vollständig verbraucht. Es entsteht wie geplant ein Bilanzgewinn in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2014 erzielte Betriebsergebnis incl. Steuern ist mit einem Wert von - 0,1 Mio. Euro deutlich besser als der Planwert von - 0,9 Mio. Euro. Dies ist insbesondere auf die Veräußerung von Grundstücken zurückzuführen. Veränderungen in den anderen Positionen kompensieren sich in der Summe weitgehend.

Das Zinsergebnis liegt mit - 1,3 Mio. auf Höhe des geplanten Wertes. Dabei konnte die Gesellschaft von weiter gesunkenen Zinsen profitieren. Dieser Vorteil wurde aber vollständig dadurch kompensiert, dass bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wegen des niedrigen Zinsniveaus negative Abzinsungseffekte berücksichtigt werden mussten. Das außerordentliche Ergebnis liegt mit - 67 T Euro exakt auf der Höhe des Plans.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr einen Betrag von - 26,1 Mio. Euro auf und ist damit deutlich schlechter als der geplante Wert von - 19,9 Mio. Euro. Dies ist auf Ergebnisverschlechterungen in nahezu allen Gesellschaften zurückzuführen. So ist das Ergebnis der Braunschweiger Verkehrs-GmbH mit - 19,7 Mio. Euro um rd. 0,8 Mio. Euro schlechter als der Planwert. Dies liegt insbesondere daran, dass die Fahrgastzuwächse wegen der milden Witterung niedriger waren als geplant, während Kostensteigerungen im Material- und Personalkostenbereich höher ausfielen. Der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallende Gewinnanteil der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist mit 5,3 Mio. Euro deutlich niedriger als geplant (7,6 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf Absatzrückgänge im Fernwärme-, Gas- und Strombereich wegen der milden Witterung zurückzuführen.

Auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfiel mit 4,2 Mio. Euro ein höherer Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH als geplant, insbesondere wegen der notwendigen Bildung einer Rückstellung für Brandschutzmaßnahmen sowie einer Umsatzsteuernachzahlung aufgrund der inzwischen abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2006 - 2009. Auch das Ergebnis der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist deutlich schlechter ausgefallen als geplant; auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfällt ein Verlustanteil von 7,7 Mio. Euro (geplant 6,1 Mio. Euro). Der wesentliche Grund liegt in den hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Besucherzahlen im neu eröffneten Freizeit- und Erlebnisbad und den damit gegenüber dem Plan deutlich geringeren Erträgen. Darüber hinaus ist die ursprünglich vorgesehene Dividendenzahlung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH in Höhe von 735 T Euro nicht erfolgt, da der Jahresüberschuss dieser Gesellschaft komplett in die Rücklagen eingestellt wurde.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 11 Mitarbeiter beschäftigt. Da eine Reihe von Mitarbeitern in Teilzeit arbeitet, entspricht dieser Wert rd. 10 Mitarbeiterjahren. Beide Werte liegen damit exakt auf Höhe des Plans.

Die Entwicklung der Steuerungsgrößen im Jahresverlauf wird in den folgenden Kapiteln mit dargestellt.

2.2.2. Konzernabschluss

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 26,6 Mio. Euro. Geplant war ein Wert von 21,8 Mio. Euro, der aus den oben angeführten Gründen nicht erreicht worden ist. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2014 einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 21,2 Mio. Euro übernommen.

Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 5,4 Mio. Euro. Der Konzernbilanzverlust beträgt 7,0 Mio. Euro.

Die Investitionen im Konzern betragen - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - im Geschäftsjahr 2014 rd. 50,6 Mio. Euro; geplant war ein Betrag von 41,0 Mio. Euro. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem geplanten Wert resultieren aus der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und der Stadthalle Braunschweig Sport und Freizeit GmbH.

Bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH haben sich zum einen ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehene Investitionen ins Jahr 2014 verschoben. Weiterhin hat die Gesellschaft im Jahr 2014 den Bau des neuen Freizeit- und Erlebnisbades abgeschlossen und dabei mehr investiert als geplant. Somit wurden statt der geplanten 2,3 Mio. Euro tatsächlich 11,0 Mio. Euro investiert.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH konnte die im Plan mit einem Betrag von 36,1 Mio. Euro vorgesehenen Investitionen nicht im vollen Umfang realisieren; die Gesellschaft investierte insgesamt rd. 22,4 Mio. Euro. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sind statt der geplanten 1,0 Mio. Euro 15,7 Mio. investiert worden; der größte Teil davon entfiel auf den im Plan 2014 nicht vorgesehenen Erwerb der Volkswagenhalle.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Einzelabschluss

Das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besteht aus mehreren Komponenten, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis, dem außerordentlichen Ergebnis und dem Beteiligungsergebnis.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,9 Mio. Euro) und liegen somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Grund ist die Veräußerung von Grundstücken an eine andere Gesellschaft. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Berater, die zunächst von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verauslagt wurden, an einige Tochtergesellschaften weiterbelastet.

Der Materialaufwand beträgt 431 T Euro (Vorjahr 493 T Euro) und liegt somit absolut und bezogen auf die Gesamtleistung etwas unter dem Niveau des Vorjahres, da die Instandhaltungsaufwendungen leicht reduziert werden konnten. Beim Personalaufwand haben sich mit 876 T Euro (Vorjahr 887 T Euro) keine wesentlichen Veränderungen ggü. dem Vorjahr ergeben. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag mit 11 im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls genau auf dem Vorjahreswert; auch unter Berücksichtigung der in Teilzeit arbeitenden Mitarbeiter ergibt sich mit rd. 10 Mitarbeiterjahren derselbe Wert wie im Vorjahr. Auch die Abschreibungen sind mit einem Wert von 573 T Euro (Vorjahr 557 T Euro) nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit rd. 1 Mio. Euro (Vorjahr 893 T Euro) höher als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf Beratungskosten zurückzuführen, die die Gesellschaft zunächst verauslagt hat und die in einem zweiten Schritt wie o. a. anteilig an Tochtergesellschaften weiterbelastet worden sind.

Der Steueraufwand ist mit 406 T Euro (Vorjahr 44 T Euro) höher als im Vorjahr. Dies ist vor allem in dem o. a. Verkauf von Grundstücken begründet, der in der Spartenrechnung entsprechend zu berücksichtigen ist und somit zu Steuerzahlungen führt.

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern fällt insofern mit - 0,1 Mio. Euro (Vorjahr - 1,0 Mio. Euro) deutlich besser aus als im Jahr 2013.

Das Zinsergebnis beträgt -1,3 Mio. Euro (Vorjahr - 1,4 Mio. Euro) und liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen aus Umstellungseffekten, die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz notwendig geworden sind. Es beträgt wie im Vorjahr - 67 T Euro.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist insofern bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2014 ein Fehlbetrag von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Im Beteiligungsergebnis sind die auf die Gesellschaft entfallenen Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs AG & Co. KG, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus und Betriebs-Gesellschaft mbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres enthalten. Zusätzlich ist grundsätzlich noch die auf die Gesellschaft entfallende Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten; aus den Ergebnissen der Jahre 2012 und 2013 sind aber keine Ausschüttungen erfolgt. Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 beträgt - 26,1 Mio. Euro (Vorjahr - 19,4 Mio. Euro).

Das Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist dabei im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfiel ein Gewinnanteil von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro).

Die bisherige Braunschweiger Verkehrs-AG ist im Geschäftsjahr 2014 in die Braunschweiger Verkehrs-GmbH umgewandelt worden. Bei ihr ist ein Verlust in Höhe von 19,7 Mio. Euro (Vorjahr 17,8 Mio. Euro) entstanden. Von der Kraftverkehr Mundstock GmbH wurde ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH übernommen.

Der Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Gleiches gilt für den Verlustanteil der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH, der 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) beträgt. In allen Gesellschaften sind die Gründe identisch mit den oben angeführten Punkten, die zu Abweichungen vom Planwert geführt haben.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, an der die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Der Jahresüberschuss des Jahres 2014 liegt mit 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) noch leicht über dem schon guten Wert des Vorjahres. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses ist aber aus dem Jahresüberschuss 2013 keine Dividendenausschüttung erfolgt, sondern eine komplette Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgenommen worden. Insofern konnte die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Jahr 2014 wie im Vorjahr erneut keine entsprechenden Erträge vereinnahmen.

Im Geschäftsjahr 2014 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe 27,6 Mio. Euro (Vorjahr 21,8 Mio. Euro) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2014 einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 21,2 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,4 Mio. Euro. Der am Jahresanfang noch bestehende Gewinnvortrag in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 28,2 Mio. Euro) wurde zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages vollständig verbraucht. Es entsteht ein Bilanzgewinn in Höhe von null (Vorjahr 6,4 Mio. Euro).

2.3.2. Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen 56,4 Mio. Euro (Vorjahr 53,8 Mio. Euro). Der Materialaufwand ist mit 20,3 Mio. Euro (Vorjahr 17,3 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr gestiegen, hier hat sich vor allem die von der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH organisierte European Athletics Team Championships (ETCH) ausgewirkt. Der Personalaufwand beträgt 44,6 Mio. Euro (Vorjahr 41,6 Mio. Euro); er hat sich auf Grund einer im Konzern gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie von Tarifierhöhungen ggü. dem Vorjahreswert erhöht. Die Abschreibungen betragen 13,4 Mio. Euro (Vorjahr 11,9 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 9,9 Mio. Euro (Vorjahr 10,3 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio. Euro) auf. Der Zinsaufwand beträgt 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro) und ist ggü. den Vorjahr leicht angestiegen.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 26,6 Mio. Euro (Vorjahr 25,0 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2014 bereits einen Anteil am Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 21,2 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 5,4 Mio. Euro. Der Konzernbilanzverlust beträgt 7,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro).

2.4. Finanzlage

2.4.1. Einzelabschluss

Es besteht ein Liquiditätsverbund mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH; Liquiditätsfehlbeträge und -überschüsse werden durch die Obergesellschaft verzinslich ausgeglichen bzw. bei ihr angelegt. Weiterhin werden vertraglich geregelte Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH geleistet, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verfügt über eine Kontokorrentlinie bei Kreditinstituten in Höhe von 3 Mio. Euro. Diese ist im Geschäftsjahr 2014 nicht in Anspruch genommen worden.

Die Liquidität der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wurde im Jahr 2014 insbesondere durch die Inanspruchnahme des Cashpools der Stadt Braunschweig sichergestellt. Die entsprechende Vereinbarung wurde zwischenzeitlich nochmals verlängert. Bestehende Liquiditätsfehlbeträge können insofern aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Darüber hinaus wurden Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig geleistet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist insofern zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Für das Jahr 2015 ist eine Überprüfung der Finanzierungsstruktur vorgesehen; ggf. wird es in diesem Zuge zu einer Umfinanzierung kommen. Sofern eine Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt erfolgt, kann diese durch eine Bürgschaft der Stadt Braunschweig abgesichert werden und somit zu wirtschaftlich günstigen Konditionen erfolgen. Als eine wesentliche Voraussetzung für eine eventuelle spätere Bürgschaftsgewährung ist bereits im Jahr 2012 eine Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH durch die Stadt Braunschweig erfolgt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 37,1 % (Vorjahr 43,4 %).

Die Cashflow-Rechnung ergibt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	2014	2013
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-26,7	-1,7
- Investitionstätigkeit	3,9	1,6
- Finanzierungstätigkeit	22,7	0,2
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	0,3	0,2
Finanzmittelbestand am Jahresende	0,2	0,3

2.4.2. Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt. Im Jahr 2014 ist in einigen Fällen auch eine Zwischenfinanzierung über den Cashpool der Stadt Braunschweig erfolgt. Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist insofern zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 16,4 % (Vorjahr 20,3 %).

Die Cashflow-Rechnung ergibt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	2014	2013
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-12,0	6,9
- Investitionstätigkeit	-45,9	-37,5
- Finanzierungstätigkeit	58,3	31,0
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	2,9	2,7
Finanzmittelbestand am Jahresende	3,3	2,9

2.5. Vermögenslage

2.5.1. Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 beträgt 99,6 Mio. Euro (Vorjahr 99,9 Mio. Euro). Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten angestiegen. Dabei hat ein Anstieg der Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern den tilgungsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und ggü. verbundenen Unternehmen überkompensiert. Das Eigenkapital hat abgenommen, da der im Vorjahr noch bestehende Gewinnvortrag inzwischen vollständig abgeschmolzen ist und zusätzlich ein Bilanzverlust ausgewiesen wird.

Auf der Aktivseite haben die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abgenommen. Forderungen gegen Gesellschafter sind infolge der Verlustübernahme angestiegen. Weiterhin ist das Anlagevermögen durch planmäßige Abschreibungen sowie die Veräußerung von Grundstücken gesunken. Im Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 5 T Euro (Vorjahr 317 T Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt worden; sie betreffen überwiegend Software. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betrugen 1 T Euro (Vorjahr 1,3 T Euro). Es wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) vorgenommen.

Der Anteil des Anlagevermögen an der Bilanzsumme beträgt 88,5 % (Vorjahr 91,6 %). Das Anlagevermögen ist mit 41,9 % (Vorjahr 47,3 %) aus Eigenkapital bzw. mit 69,7 % (Vorjahr 80,1 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2. Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2014 beträgt 268,4 Mio. Euro (Vorjahr 240,2 Mio. Euro). Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Wert von 246,8 Mio. Euro (Vorjahr 219,5 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Das Sachanlagevermögen beträgt 188,5 Mio. Euro (Vorjahr 160,9 Mio. Euro) und hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr erhöht, da die Investitionen die planmäßigen Abschreibungen deutlich übersteigen. Das Finanzanlagevermögen liegt mit einem Betrag von 58,0 Mio. Euro (Vorjahr 58,3 Mio. Euro) auf Höhe des Vorjahreswertes. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 21,5 Mio. Euro (Vorjahr 20,3 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr gestiegen, dies ist u. a. auf den Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter infolge Verlustübernahme zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr 48,8 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen; dies ist bedingt durch die im Konzern vorliegende Verlustsituation. Die Verbindlichkeiten sind mit 207,2 Mio. Euro (Vorjahr 174,3 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2014 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt 50,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,1 Mio. Euro) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt.

Davon entfielen 5 T Euro auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH wurden 22,4 Mio. Euro investiert, vor allem für neue Fahrzeuge und Streckensanierungen. Bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurde insbesondere der Bau des neuen Freizeit- und Erlebnisbades vorangetrieben und abgeschlossen; insgesamt hat diese Gesellschaft 11,0 Mio. Euro investiert. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sind 15,7 Mio. investiert worden; der größte Teil davon entfiel auf den Erwerb der Volkswagenhalle, der Rest auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH wurden weiterhin insgesamt rd. 1,5 Mio. Euro investiert, überwiegend für neue Fahrzeuge.

Der Anteil des Anlagevermögen an der Bilanzsumme ist auf 91,9 % (Vorjahr 91,4 %) gestiegen. Das Anlagevermögen ist mit 17,8 % (Vorjahr 22,2 %) aus Eigenkapital bzw. mit 77,8 % (Vorjahr 85,4 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

4. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und in allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung und Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten. Dabei werden sowohl die formalen Aspekte wie auch die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene; insofern erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

4.1. Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements überwacht. Darüber hinaus sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungs-Controlling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Eine enge Abstimmung zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, ihren Tochtergesellschaften und der Stadt Braunschweig ist somit gewährleistet. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, und die Initiierung von Gegensteuerungsmaßnahmen wird möglich. Ein besonderes Risiko wird für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen.

Immobilien: Das Immobilien-Portfolio wurde in der Vergangenheit bereits soweit wie möglich bereinigt. Ein Leerstandsrisiko besteht nach der erfolgreichen Realisierung einer Folgevermietung für den Standort Taubenstraße nicht mehr. Eine Chance besteht für den Standort Neue Knochenhauerstraße 5 im Zusammenhang mit einer Reduzierung des dort bestehenden Leerstandes. Am Standort Wilhelmstraße kann mittelfristig das Risiko eines zeitlich befristeten Leerstandes nicht ausgeschlossen werden. Auf der anderen Seite entstehen Chancen durch die langfristige Entwicklung dieses interessanten Standortes; hierzu finden zurzeit Überlegungen und Vorplanungen statt.

Finanzbereich: Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge frühzeitig zu erkennen und Liquiditätsüberschüsse zu erkennen und optimal zu verwenden. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt; für langfristige Fehlbeträge können auch Fremdkapitalaufnahmen erfolgen. Ein Risiko, dass Darlehen nicht gewährt werden könnten, besteht nicht - vor allem aufgrund des guten Ratings sowie der vorgesehenen Absicherung durch eine Bürgschaft der Stadt Braunschweig.

Nach Verbrauch des Gewinnvortrags im Jahr 2014 fließt der Gesellschaft zusätzlich Liquidität durch Verlustausgleichszahlungen zu.

Schwankende Zinsen können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH durchschlagen. Zur Absicherung von derartigen Zinsrisiken dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden. Das letzte noch existierende Zinsswap-Geschäft ist aber bereits im Jahr 2013 ausgelaufen; Neuabschlüsse sind nicht geplant. Unabhängig davon könnte ein Risiko durch einen Anstieg der Zinsen am Kapitalmarkt entstehen. Es ist aber vorgesehen, eine Umfinanzierung der zurzeit über den Cashpool kurzfristig finanzierten Mittel vorzunehmen; damit wird auch dieses Risiko reduziert.

Steuern: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungsbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Aktuell wird kein Risiko für die steuerliche Organschaft gesehen. Die bestehende Situation ist ertragsteuerlich stabil.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

4.2. Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene. Im Bereich der Finanzderivate bestehen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit. Die sich aus der im letzten Jahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2006 - 2009 in einzelnen Gesellschaften ergebenden Feststellungen zur Umsatzsteuer sind im Konzernabschluss berücksichtigt.

In den einzelnen Konzerngesellschaften sind darüber hinaus folgende Punkte hervorzuheben:

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH können Chancen und Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung des Verkehrsmarktes entstehen; die Gesellschaft strebt den Abschluss eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages im Rahmen einer Direktvergabe an. Risiken werden zudem in den Preisschwankungen auf den Diesel- und Energiebeschaffungsmärkten sowie im Bereich der Investitionsförderung gesehen.

Das Geschäft der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH ist naturgemäß stark von Markteinflüssen geprägt. Durch die Eröffnung eines neuen Hotels am Standort Bürgerpark sowie den vorgesehenen Bau eines Kongresshotels neben dem Stadthallengebäude ergeben sich für die Gesellschaft auch künftig Chancen. Risiken werden insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung sowie in der Gewinnung geeigneten Personals z. B. für Umbauarbeiten gesehen.

Bei der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehen Chancen und Risiken vor allem im Zusammenhang mit dem im Jahr 2014 neu eröffneten Freizeit- und Erlebnisbades. Nach den Erfahrungen der ersten sechs Betriebsmonate ist das Risiko erkennbar, dass insbesondere die für 2015 geplanten Erträge nicht erreicht werden. Zur Gegensteuerung ist ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Steigerung der Besucherzahlen erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden.

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH sieht mögliche Chancen und Risiken grundsätzlich in der Entwicklung der Mieten und Leerstände; hier bestehen zurzeit aber keine signifikanten Abweichungen vom allgemeinen Marktgeschehen.

Mittel- und langfristig werden positive Effekte aus der Neubautätigkeit (z. B. beim Wohnquartier Nördliches Ringgebiet oder Alsterplatz 1) bezüglich der Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen sowie Vertragserlösen aus dem Eigentumssegment erwartet. Denkbare Risiken resultieren hauptsächlich aus einer Steigerung der Baukosten sowie mögliche - entgegen den aktuellen Marktprognosen - auftretende Vermietungs- und Verwaltungsprobleme nach Fertigstellung.

5. Prognosebericht

5.1. Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bleibt die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rd. 1,8 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis in Höhe von rd. - 1,0 Mio. Euro. Das Zinsergebnis wird -1,4 Mio. Euro und das außerordentliche Ergebnis wird - 67 T Euro betragen.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist eine Gewinnabführung von 7,6 Mio. Euro geplant. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 19,4 Mio. Euro. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH plant eine Gewinnabführung von 0,2 Mio. Euro. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 wieder eine Dividendenzahlung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH vorgesehen; entsprechend sind 735 T Euro eingeplant. Für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wird ein anteiliger Verlust in Höhe von 4,0 Mio. Euro erwartet.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH hat für den auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenden Verlustanteil einen Betrag von 5,9 Mio. Euro geplant. In diesem Betrag ist auch ein Verlustanteil für das neu eröffnete Freizeitbad enthalten. Wie oben ausgeführt ist aber das Risiko erkennbar, dass insbesondere die für 2015 geplanten Erträge nicht erreicht werden.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird insofern für das Geschäftsjahr 2015 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von - 20,8 Mio. Euro erwartet.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2015 somit ein Jahresfehlbetrag von rd. 23,3 Mio. Euro entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe ist geplant und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant für das Jahr 2015 eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 11 (entspricht rd. 10 Mitarbeiterjahren) sowie Investitionen von 59 T Euro.

5.2. Konzernabschluss

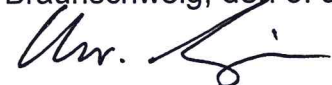
Die oben genannten Erwartungen schlagen sich entsprechend auch im Konzern nieder. Insofern wird der Umsatz im Konzern im Geschäftsjahr 2015 etwas über dem Wert des Jahres 2014 liegen. Es wird mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 22,8 Mio. Euro gerechnet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2015 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen – insgesamt 24,5 Mio. Euro an Investitionen geplant.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant dabei eine Investitionssumme rd. 0,1 Mio. Euro, die zum großen Teil den Immobilienbereich betrifft. Weitere 21,0 Mio. Euro entfallen auf die Braunschweiger Verkehrs-GmbH; größtes Investitionsvorhaben ist die Anschaffung neuer Stadtbahnfahrzeuge. Darüber hinaus werden zahlreiche Streckensanierungen durchgeführt. Bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 1,5 Mio. Euro investiert werden, zum großen Teil für neue Fahrzeuge. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH will 0,7 Mio. Euro in den Bäderbestand sowie in die weitere Steigerung der Attraktivität des neuen Freizeit- und Erlebnisbades investieren. Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft plant Investitionen von 1,2 Mio. Euro; vor allem für die weitere Verbesserung der Veranstaltungstechnik sowie auf Maßnahmen zum Brandschutz.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig, den 3. Juni 2015



Christian Alexander Geiger



Maren Sommer

Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Vechelde

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		6.958.451,42	7.010
2. sonstige betriebliche Erträge		517.161,84	586
		<u>7.475.613,26</u>	<u>7.596</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.519.648,20		1.681
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>339.503,62</u>		<u>367</u>
		1.859.151,82	2.048
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.889.513,66		3.764
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 2.960,00 €; i. V. 8 T€)	766.752,68		758
	<u>4.656.266,34</u>		<u>4.522</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	374.113,29		349
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>530.749,92</u>		<u>507</u>
		<u>5.561.129,55</u>	<u>5.378</u>
		55.331,89	170
7. Erträge aus Beteiligungen	56.386,31		32
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	146.545,83		140
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 18.664,29 €; i. V. 14 T€)	19.127,80		14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 2.408,19 €; i. V. 3 T€)	85.947,74		81
		<u>136.112,20</u>	<u>105</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		191.444,09	275
12. sonstige Steuern		<u>16.551,08</u>	<u>23</u>
13. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung		174.893,01	252
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>174.893,01</u>	<u>252</u>
15. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Vechelde

Lagebericht zum 31. Dezember 2014

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der KVM besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Hauptaufgabe der KVM besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen. Dazu besteht ein Vertrag zur Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen für den Linienverkehr mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH.

Die KVM ist Inhaber von zwei Linienkonzessionen für den Betrieb mit eigenen Linien im Braunschweiger Umland. Darüber hinaus hält die KVM Konzessionen für die Teilnetze 50 und 52 sowie eine Gemeinschaftskonzession im Teilnetz 53. Für die Teilnetze 50, 52 und 53 ist die Betriebsführerschaft an andere Betreiber übergeben.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.

Die KVM ist Mitglied und Gesellschafter der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH (VRB). Sie hat ihren Betriebsstandort in Vechelde-Wedtlenstedt.

2. Forschung und Entwicklung

Die KVM erbringt neben den unter 1. genannten Leistungen keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

B. Wirtschaftsbericht
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
Rahmenbedingungen

Die Durchführung von regionalen Linienverkehrsleistungen im straßengebundenen öffentlichen Personenverkehr ist zu den in Deutschland üblichen und in der Regel über Verbundorganisationen festgelegten Tarifen nicht kostendeckend möglich. Zuschüsse der öffentlichen Gebietskörperschaften bzw. Aufgabenträger sind Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche Betätigung.

2. Geschäftsverlauf
2.1 Entwicklung in 2014

Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2014 waren eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse auf rd. 7.278 T EUR geplant. Tatsächlich wurden Umsatzerlöse in Höhe von 6.958 T EUR erzielt. Gegenüber dem Jahr 2013 ist dies ein Rückgang von 52 T EUR. Der Rückgang bei den Umsätzen ist auf Rückgänge bei den Linieneträgen als Folge rückgängiger Schülerzahlen und verringerter Fahrgastbeförderung, infolge warmer Witterung in den Wintermonaten, begründet. Daneben wirkten Erlösrückgänge beim Dieserverkauf und geringere Werkstattleistungen für verbundene Unternehmen. Diese Positionen waren im Planungsprozess so nicht vorhersehbar.

Geplant war für 2014 mit 211 T Euro ein ähnliches Jahresergebnis wie 2013. Tatsächlich beträgt das Jahresergebnis 2014 (vor Ergebnisabführung) 175 T EUR und liegt damit auf Planniveau. Grund dafür war das verbesserte Beteiligungsergebnis aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 147 T Euro. Das Ergebnis ohne Tochtergesellschaften liegt mit 28 T EUR unter dem Planansatz und ist im Wesentlichen aus Erlösrückgängen begründet.

Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 175 T EUR erzielt und damit das geplante Ergebnis von 211 T EUR um 36 T EUR unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Jahresüberschuss um 77 T EUR. Hierin sind die Ergebnisabführung der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 147 T EUR sowie die Gewinnausschüttung aus dem festgestellten Jahresabschluss 2013 der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH in Höhe von 56 T EUR enthalten. In Folge des Verkaufs von 49,04 % der Gesellschafteranteile im Jahr 2012 an die Ingenieur Otto Meyer GmbH & Co. KG besteht kein Ergebnisabführungsvertrag, so dass die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresergebnisses zu beschließen hat.

Über die Gewinnverwendung aus dem Jahr 2014 der MNS in Höhe von 142 T EUR wird die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft im laufenden Jahr entscheiden.

Das Jahresergebnis ist gem. § 4 Abs. 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) an die Muttergesellschaft vollständig abzuführen.

2.2 Personal

Die Mitarbeiterzahl hat sich mit durchschnittlich 126 Personalen gegenüber dem durchschnittlichen Mitarbeiterbestand des Vorjahres um einen Mitarbeiter verringert.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse von 6.958 T EUR (Vorjahr 7.010 T EUR) betreffen hauptsächlich Einnahmen aus Auftragsverkehren, der Gestellung von Fahrpersonal für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, Fahreinnahmen aus eigenen Linien, Erlöse aus Kraftstoffverkäufen, Werkstatteleistungen sowie Dienstleistungen und Leistungen für die Geschäftsführung der PVG. Der Umsatzrückgang ist auf Rückgänge bei den Linieneträgen als Folge rückgängiger Schülerzahlen und verringerter witterungsbedingter Fahrgastbeförderung, Erlösrückgänge beim Dieserverkauf und geringere Werkstatteleistungen für verbundene Unternehmen zurückzuführen.

-- Der Materialaufwand ist auf 1.859 T EUR (Vorjahr 2.048 T EUR) gesunken.

Dies ist auf gesunkene Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund von Tarifsteigerungen der Entgeltregelungen auf 4.656 T EUR (Vorjahr 4.522 T EUR).

-- Das operative Betriebsergebnis (inkl. Abschreibungen) beträgt 55 T EUR (Vorjahr 170 T EUR). Das Betriebsergebnis ohne Abschreibungen beläuft sich auf 429 T EUR (Vorjahr 519 T EUR).

-- In 2014 hat sich das Jahresergebnis von Mundstock Reisen verbessert und weist ein positives Ergebnis von 147 T EUR (Vorjahr 140 T EUR) aus. Die Ausschüttung der MNS liegt mit 56 T Euro um 24 T Euro über dem Vorjahr. Damit hat sich das Beteiligungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr von 172 T EUR auf 203 T EUR verbessert.

3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 49,7 % (Vorjahr 50,8 %).

Die Fremdkapitalquote beläuft sich demnach auf 51,3 % (Vorjahr 49,2 %).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Solo-Linienfahrzeug angeschafft. Auf die Beschaffung eines zweiten Linienbusses wurde im Jahr 2014 verzichtet. Die Investition für Linienbusse betrug 192 T EUR und liegt damit um 228 T EUR unter dem Planungsansatz. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen, EDV und zwei gebrauchte PKW wurden 74 T EUR aufgewendet. Der Planungsansatz wurde in diesen Positionen um 6 T EUR unterschritten. Die Gesamtinvestitionen im Jahr 2014 betragen 274 T EUR, im Plan waren 510 T EUR veranschlagt.

Liquidität

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 437 T EUR.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode ist von 212 T EUR auf 450 T EUR angestiegen. Die Liquidität war im laufenden Geschäftsjahr stets gegeben.

3.3 Vermögenslage

Der Anteil der Finanzanlagen liegt stabil bei 37,1 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Sachanlagen hat sich durch die gegenüber 2013 verringerte Investitionssumme von 42,1 % auf 39,7 % verringert.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums sind nicht eingetreten.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Chancen und Risiken

1.1 Einzelrisiken

Das Hauptrisiko bleiben die weiterhin schwer zu kalkulierenden Energiekosten.

Weitere Risiken hinsichtlich der Umsatzentwicklung bestehen durch rückläufige Schülerzahlen im Landkreis Peine und witterungsbedingte Einnahmeausfälle.

Wie bereits in den vorausgegangenen Jahren wird die Entwicklung im Reisebusgeschäft, aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Mundstock Reisen GmbH, auch zukünftig Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Ein weiterer Verkauf von Geschäftsanteilen der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH würde sich negativ auf die zukünftigen Ergebnisse der KVM auswirken.

Liquiditätsrisiken werden derzeit nicht gesehen. Die Finanzplanung erfolgt in Abstimmung mit der Gesellschafterin.

1.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Ergebnisverbesserungen aus weiteren Restrukturierungsmaßnahmen, Synergien mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und der Hebung von stillen Reserven werden auch zukünftig keine Rolle mehr spielen, da es keine weiteren Potentiale im größeren Ausmaß gibt.

Für die KVM ist die Sicherung der Verträge mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH zur Durchführung von Auftragsverkehren und der Gestellung von Personal und Fahrzeugen für den Linienverkehr von besonderer Bedeutung.

Die Sicherung des Ausgleichs nach der Allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste ist für die KVM eine Entwicklungschance.

Weitere Chancen liegen in Ergebnisverbesserungen der Tochterunternehmen, da diese das Gesamtergebnis der KVM maßgeblich beeinflussen.

1.3 Zusammenfassung

Insgesamt ist festzustellen, dass die Risiken begrenzt und nicht bestandsgefährdend sind. Darüber hinaus bestehen Chancen für eine weitere erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung.

2. Prognosebericht

Bei voraussichtlich unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Managements wird auch für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis erwartet. Zu berücksichtigen sind dabei die Einnahmen aus Verrechnungen mit der PVG und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Die Ergebnisentwicklungen der Töchterunternehmen sind für das KVM-Ergebnis maßgebend und in der positiven Prognose berücksichtigt.

Für 2015 werden leicht steigende Umsatzerlöse ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2014 erwartet.

Vechelde-Wedtlenstedt, den 25.02.2015

Kraftverkehr Mundstock GmbH



Jörg Reincke
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Materialaufwand	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	775,83	120,75
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	936,13	1.104,58
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,29	0,00
6. Zinsaufwendungen	0,00	5,53
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	161,59	978,30
8. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	161,59	978,30
9. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
10. Gewinnabführung	-161,59	-1.142,60
11. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>164,30</u>

Braunschweig, 27.2.2015

Gth